Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 38

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Morgen.

Es lichtet fich ber Morgen, Berftohlen klopft die Pflicht Und ftellt die Alltagsforgen Schon mahnend mir in Sicht. Wohlan! ich will mich eilen, Es gilt bes Tages Fron. Und gibt's auch kein Bermeilen, Bahlt keiner mir ben Lohn Es ift ein Tag vom Leben, Der niemals wiederkehrt; Mit Schaffen nur und Streben Gibt man bem Sag ben Wert! Es ift ein Tag vom Leben, Ein Schritt gur Ewigkeit. Minkt einer einft gum Sterben, Wohlan - ich bin bereit. -

M. Jennh-WBB.



Eidgenöffisches. "

Die Berbstsession der eidgenöf= sischen Rate wurde am 17. ds. abends eröffnet. Es ist dies die lette Tagung der nun ablaufenden Legislaturperiode. Die Traktanden dürften wohl kaum in den vorgesehenen 14 Tagen erledigt werden können. Das wichtigste davon ist wohl die Durchberatung des neuen Strafgesetzbuches, die bis jett noch nicht einmal über den allgemeinen Teil hin-ausgeraten ist. Aktuelle Geschäfte sind die Getreideversorgung und die Hilfs-maßnahmen für die Landwirtschaft. An erster Stelle auf der Traktandenliste des Nationalrates steht die Berteilung des Benzinzollviertels. Der Ständerat hat als großes Geschäft noch die Alkohols revision zu erledigen und muß sich auch mit der Nachtarbeit in den Bäckereien befassen; aber auch das Enteignungs= gesetz soll weiterberaten werden, ebenso die Wiederaufnahme der Rekrutenprü-fungen und das Volksbegehren über das Verbot gebrannter Wasser. Auch wich= tige Interpellationen sind angemeldet, so gleich zwei Interpellationen über den "Fall Rossi". Dann ist noch die Motion Reinhard über die Wahl der Bölkerbundsdelegierten da, und mehrere kleinere aber wichtige Geschäfte sind auch noch zu erledigen.

Im Nationalrat teilt Präsident Minger mit, daß die Dauer der Session auf zwei Wochen sestgesetzt wurde und daß die Distussion über das Strafgesetz nur bei einer Verlängerung auf drei Wochen möglich wäre. Sierauf beginnt der Rat sofort die Verhandlungen über die Differenzen im Benzinzollviertel,

wobei sich der Bundesrat der neuen Fassung des Artikels 3 anschloß. In der Abstimmung wird dem Antrag der Koms mission zugestimmt, gegenüber dem Antrag Naines (soz.) auf Zustimmung zum Beschluß des Ständerates. Ueber die Beschluß des Ständerates. Ueber die Borlage für die Getreideversorgung referiert Mener (freis.), wobei sich eine lebhafte Diskussion entwickelt, an der Graber (soz.), Balmer (k.-k.), Sulzer (freis.) und Nietlisbach (k.-k.) teilnehmen. Balmer (f.=f.), Beli (sog.) und Mounoir (lib.) inter=

pellieren den Bundesrat über den Fall Roffi.

Der Ständerat beginnt mit der Beratung des Art. 25 des Bundesgesehes über Maß und Gewicht und geht dann auf das Postulat Savon über die Not-lage in der Landwirtschaft über, das Savon begründet, während den Vorsitz Vizepräsident Wettstein übernimmt.

Dem Bundesrat liegt eine Vorlage über eine Rredithilfe zugunsten der Land= wirtschaft im Betrage von 60 Millionen Franken vor, über die er in seiner näch= sten Situng Beschluß fassen wird. Er beantragt der Bundesversammlung, die Zahl der Mitglieder des Bundesgerichtes auf 26 festzusehen. Gleichzeitig wäre auch die Inlied Protofollführer zu vermehren. Es sollen 6 Gerichts-schreiber und 8 Sekretäre ernannt wer-den. — Er erteilte der Botschaft über die Ratifikation des internationalen Radiotelegraphenvertrages von Washington die Genehmigung. — Er unterbreitet der Bundesversammlung eine Borlage betreffend Ankauf und Instandsehung eines Bostgebäudes in Olten und beansprucht dazu einen Kredit von Fr. 605,000. Er wählte als Delegierten an den inter= nationalen Kongreß für Tropenmedizin und shngiene in Kairo Brofessor Silbersschmidt in Zürich und zum Direktor der Zweiganstalt der Nationalbank in Lugano Dr. jur. Raimondo Rossi in Belling Er beantragt der Bundes= versammlung, dem Kanton Wallis für die Verbauung des St. Varthelémys baches einen Beitrag von Maximum Fr. 1,800,000 zuzusichern.

Der Vorsteher des politischen Departements erstattete dem Bundesrat Bericht über die Angelegenheit von Campione. Der Bundesrat stellte die Fassung einer diplomatischen Note fest, die der italienischen Regierung ohne Berzug über-geben werden wird. Der Inhalt dieser Note kann erst nach Ueberreichung an die italienische Regierung bekanntgegeben werden. — Im Jusammenhang mit einer von den tessinischen Behörden durchgeführten Untersuchung wegen in unzu-lässiger Weise eingezogener Informa-tionen, die die innere Sicherheit der Eidgenossenstat gefährbeten, hat der Bundesrat beschlossen, die italienischen Staatsangehörigen Bezzari Santore, Vertreter der Inseratensirma "Annunci

Svizzeri A.S." in Lugano und Bernici Angelo, Tabakarbeiter in Melide, als Agenten der italienischen Bolizei auf schweizerischem Gebiete, aus dem Gebiete der Schweiz auszuweisen.

Die ständerätliche Rommission für die Beteiligung der Schweiz an der Aus-stellung in Barcelona beschloß, dem Ständerat Zustimmung zum Antrag des Bundesrates zu empfehlen, nach welchem sich die Schweiz offiziell beteiligt und der Bund eine Subvention von Fr. 400,000 ausrichtet.

Das eidgenössische Militärdepartement hat verfügt, daß die Strafe der Mannsichaft der Kompagnie III/84, die wegen der bekannten Borfälle zu 12 Tagen scharfen Arrest verurteilt worden war, infolge guten Verhaltens auf 9 Tage reduziert wird. Die betreffenden Urrestanten wurden denn auch am 12. ds. entlassen.

Zum Präsidenten des internationalen ständigen Gerichtshofes im Haag wurde Professor Max Suber gewählt.

Aus der Abteilung Runft der "Saffa" erwarb der Bund je ein Delbild von Fannn Brügger, Martha Burchardt, Selene Dahm, V. Gillard-Métin, Dora Lauterburg, Annn Moser, Klara von Schultheß, Vertha Schürch und Suzanne Schwob, eine Zeichnung von Ger-trud Escher, zwei Aquarelle von Christine von Steiger und eine Terracotta von Eleonora von Mülinen.

Laut Mitteilungen des eidgenössischen Gesundheitsamtes sind auch in der Schweiz schon einige Fälle Dengue (Tropengrippe) vorgetommen, aber ausschließ= lich bei Personen, die aus Griechenland in die Schweiz kamen.

Aus den Kantonen.

Nargau. Der Große Rat geneh= migte das zweite Programm für die Instandsehung von Straßen für den Autos mobilverkehr im Rostenbetrag von 11 Millionen Franken, wozu noch 1,5 Mil= lionen Gemeindebeiträge fommen. -Sm Bünzerwald wurde eine ehrbare Tochter aus Boswil, die sich auf der Heimfahrt befand, vom Rade geriffen, ins Innere des Waldes geschleppt und vergewaltigt. Die Fahndung nach dem Täter blieb bisher erfolglos.

Baselstadt. Am 15. ds. abends mußte ein unbewaffnetes französisches Bombenflugzeug des 21. Fliegerregisments in Nancy auf dem Flugplate Basel notlanden. Major Rhiner vom Fliegerwaffenplat Dübendorf, der am 16. ds. pormittags nach Basel geflogen war, gab dem Franzosen den Rückslug nach Mühlhausen frei. — In Binningen gab am 14. ds. die Frau eines bekannten Sängers des Basser Stadttheaters zwei Schüsse auf ihren Mann ab und schoß

dann auf sich selbst. Während der Sanger nur leicht verleht ist, ist der Zustand der Frau ernst. — In Basel starb im Alter von 58 Jahren der bekannte Bharmakologe der Baster Universität, Brof. Dr. E. St. Faust.

Baselland. In Liestal konnte ein Erpresser, der von einer Frau unter dem Namen ihres Sohnes einen größeren Geldbetrag erpressen wollte, von einem als Frau verkleideten Polizisten verhaftet werden, als er die Summe abholen wollte. Er versetzte zwar dem Polizisten mit dem Hammer einen Schlag auf den Ropf, wurde aber von den Kameraden des Bolizisten niedergerungen und vershaftet. Er ist auch eingestandenermaßen ber Berfasser verschiedener anonymer Briefe, wegen welcher seinerzeit mehrere Personen unschuldig verdächtigt wurden.

Freiburg. An einem Schlaganfall starb im Alter von 63 Jahren in Freiburg Ingenieur Senri Geinoz, Besitzer einer Akkumulatorenfabrik und Mitglied des städtischen Gemeinderates. - Berr Gustav Wattelet, Direktor der Ersparniskasse Murten, hat nach 40jähriger Tätigkeit seine Demission eingereicht.

Genf. Der Gemeinderat der Stadt Genf beschloß, dem Stadtrat vorzu-schlagen, dem Bölkerbund im Austausch gegen seine Landparzellen längs des Sees einen Teil des Arianaparkes abzu-treten, um das neue Bölkerbundsgebäude dort zu erbauen.

Glarus. Die in Enenda im hohen Alter verstorbene Frau Trümpn-Blumer hat an gemeinnützige Anstalten des Kantons Fr. 35,000 vergabt.

Graubunden. Das städtische Bersonal von Chur überreichte dem Kleinen Stadtrat eine mit 775 Unterschriften verssehene Initiative auf Einführung einer Pensionskasse für die Beamten, Ange-Bensionskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeindeverwaltung. Die Bersicherung hätte rückwirfend vom 1. Ianuar 1928 an in Kraft zu treten. — In Davos, kand ein Bilzsucher einen Steinpilz im Gewicht von 1,250 Kilogramm. Der Hut hatte einen Durchmesser von 28, der Stiel einen solchen von 8 Zentimetern.

Quzern. Ein dem Kanton aus dem Nachlaß des verstorbenen Dr. Rudolf Schuler zufallender Betrag von 183,000 Franken wurde nach einem Regierungs-ratsbeschluß auf Fr. 200,000 aufgeäufnet und für einen sozialen Fonds bestimmt, dessen nähere Zwedbestimmung dem Großen Rate obliegt.

Neuenburg. Das Spitalholpiz von Fleurier erhielt von Eugéne Baucher-Bersier eine neuerliche Bergabung von Fr. 100,000.

St. Gallen. Am 17. ds. mittags wurde in der Filiale der Schweiz. Bolksbank in St. Gallen eingebrochen. Der Einbrecher nahm aus dem Schaufenster im Kassenraum im Angesicht der Pasanten Noten im Werte von einigen hundert Franken und ließ die ausgestellten Goldstüde unberührt liegen.

Solothurn. Der Berwaltungsrat des Gaswerkes Olten A.G. sehte den Gaspreis vom Oktober an in Olten von 30 auf 28 Rappen und in Trimbach von 31,5 auf 29,5 Rappen herunter.

Tessin. Die Polizei verhaftete den Apotheter Baolo Marzorati in Castelfranco wegen geheimen Handels mit Sacharin. Marzorati schmuggelte das Sacharin. Marzorati schmuggelte das aus Deutschland bezogene Sacharin nach Italien.

Thurgau. Zwischen Regwil und Horn wurden Millionen kleiner Bariche, Rregern und Egli, alle im Alter zwischen ein und zwei Jahren ans Ufer ge-schwemmt. Es handelt sich unzweifelhaft um eine seuchenartige Barschkrankheit, denn wenn es sich um eine allgemeine Fischvergiftung handeln würde, wären auch tote Weißfische und Edelfische ans Ufer geschwemmt worden.

Waadt. Wegen Rokainhandels verurteilte das Bezirksgericht Echallens vier Angeklagte zu 8—10 Monaten Zuchthaus. Sie hatten dem Savonarden Brunas im November 1927 Gramm Rotain durch Erpressung abgenommen und dasselbe in Handel gestracht. — Die Volizeibehörden konnten in Poerdon eine Absinthfabrik ausfindig machen. Der Brennofen wurde konfissiert, der Fabrikant und zwei Helfers helfer angezeigt.

3 ürich Der Regierungsrat beschloß, die Zivilgemeinden Neftenbach, Aesch, Hund lie aufzulösen und lie mit der politischen Gemeinde Reftenbach ju vereinigen. Cbenfo wurden die Bivilgemeinden Schlatt und Waltenstein aufgehoben und mit der politischen Ge-meinde Schlatt vereinigt. — Auf dreißig im stadtzürcherischen Polizeikorps ausgeschriebene Polizeirekrutenstellen sir rund 1000 Anmeldungen eingelaufen. Das Geschäftsiahr 1927/28 des Zürcher Stadtsheaters schließt mit einem Betriebsverlust von Fr. 175,000 ab. Der Passivalde beträgt Fr. 61,000: — Der Jürcher Iournalist Iulius Mantel ist, wie ungarische Blätter melden, in Bustantel dapest unter noch nicht aufgeklärten Um= ständen spurlos verschwunden. Jahre alt starb in Zürich nach langem Leiden der auch in Bern gut bekannte Humorist Seppl Dammhofer, der eigentlich Abolf Gut hieß und von Beruf ursprünglich Buchdruder war. — Am 13. ds. abends entstand im Mühlen-gebäude des Verbandes oftschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften an der Schaffhauserstraße in Winterthur ein Brand, der einen Schaden von zirka Fr. 400,000 verursachte. Der Betrieb muß bis zur Errichtung des Neubaues umgestellt werden, erleidet aber keinen Un-terbruch. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. — In Thalwil starb nach furzem Unwohlsein im Alter von 87 Iahren der Seniorchef der Färberei Weidmann A.-G. August Weidmann. Sein Unternehmen beschäftigte 1000 Arbeiter und er war in der Gemeinde als großer Wohltäter geschätt.

Die Serbstsession des Großen Rates stand ganz unter dem Einfluß der gros gen Bauerndemonstration und der Nas

tionalratswahlen. Zwischen durch wurde der Staatsverwaltungsbericht und die Staatsrechnung ohne größere Emotionen erledigt. Der große Tag des Rates war nach erfolgtem "Saffa"-Besuch und der Besichtigung der Grimselwerke unbedingt der Donnerstag, an dem das heiß-umfämpfte Thema "Bauer und Ar-beiter" auf der Traftandenliste stand. Zuerst gelangten drei im Mai eingegan-Interpellationen über das Vieh= ierungswesen zur Behandlung. prämierungswesen zur Landwirtschaftsdirektor Moser beantwortete sie gemeinschaftlich dahin, daß der Sinn der Viehprämierungen darin liege, ein bestimmtes Zuchtziel zu erreichen was zum Beispiel in der bernischen Pferdezucht glänzend gelungen sei. Immerhin seien im heutigen Brämierungsswesen noch Mängel vorhanden und die Direktion wird sich Mühe geben, diese zu beheben. Der Experte darf nicht mit der Ausstellerschaft in Kontakt gelangen, darf nicht an Käufen und Berkäufen beteiligt sein, und auch der Einfluß des Bublikums darf sich nicht geltend machen. Die Wahl qualifizierter Experten für die Zuchtkommissionen sei Sache des Großen Rates, der es damit in der Sand habe, die Bemühungen der Regierung um die Förderung der Viehzucht und die Reform des Prämierungswesens zu unterstüßen. — Es folgte die Beratung der Vorlage über die Hilfsaktion für notsleidende Landwirte. Hieden wünsch Grimm (soz.) festzustellen, daß man nicht von einer allegmeinen Notlage der Landvon einer allgemeinen Notlage der Land= wirtschaft sprechen könne, da der Aktiv= saldo der schweizerischen Landwirtschaft seit 1911 um zwei Milliarden gestiegen ist. Gnägi (G. B. G.) befämpft die Ausführungen Grimms und Schmut (G. B. G.) weist auf die starke die S. D. weiß auf die statte bäuerliche Hypothekarverschuldung hin. Veuenschwander (freif.) stellt einen Rücksweisungsantrag, da die Fraktionen keine Gelegenheit hatten, die Frage zu beraten. Von der Hissattion dürften nur die Vedürftigen profitieren und diese sei auch auf die notleidenden Gewerbler auszudehnen. Landwirtschaftsdirektor erklärt, daß für die richtige Berwendung der Darlehen dieselbe Sicherheit bestehe, wie 1922 und daß die Regierung mit einer Hilfsattion für das Gewerbe einverstanden sei, nur durfe diese nicht mit dieser Vorlage verbunden werden. Nach Ablehnung des Rückweisungsantrages und einer lebhaften Debatte der So-zialisten Burkhalter und Grimm mit Gnägi und Kommissionsreferent Weber wurde die Vorlage in der Detailbera-tung unverändert ausenommen. tung unverändert angenommen. — Hie-nach fanden noch 44 Strafnachlaßgesuche gemäß Antrag der vorberatenden Be-hörde Erledigung, wobei ein Begnadis gungsgesuch des im Jahre 1913 wegen Ermordung des Bahningenieurs Cerisier zu lebenslänglichem Zuchthaus verursteilten Senri Delacour als verfrüht abs gewiesen wurde. — Am 14. ds. nach-mittags wurde die Tagesordnung erschöpft und Sitzung und Session geschlossen.

Der Regierungsrat genehmigte das Rüdtrittsgesuch des Professors B. Niggli der philosophischen Fakultät I der Soch= schule unter Berdankung der geleisteten Dienste und wählte Brivatdozent Dr. Walter von Wartburg zum außerordentslichen Professor für romanische Philos logie.

In Wanzwil fiel der 79jährige Ge-meindeschreiber Gottfried Straub beim Ablesen von Hollunderbeeren so unglücklich von der Leiter, daß er an den Folgen des Sturzes starb. Er sollte binnen furzem sein 50jähriges Iubiläum als Gemeindeschreiber feiern.

Für die vakante Lehrerstelle an der Oberschule in Nütschelen haben sich 35 Bewerber angemeldet. Eine ebenso große Zahl hat sich um die Oberkhrerstelle in Wngbach beworben.

Auf dem Friedhofe in Thun wurde nun das Grabdenkmal für den abgestürzten Flieger Max Cartier aufgestellt. Es ist ein roh behauener Iura-Ralkstein-Blod. Ueber der Inschrift ist ein Abler ausgehauen, der mit einem gebrochenen Flügel jäh zur Tiefe schießt.

Am 13. ds. fuhr an der Krattighalde ein mit zwei Personen besetztes Auto über die Stütmauer in den See hinaus. Der Lenker, Ernst Nauber, Aufzugstech-niker aus Interlaken, wurde schwer ver-letzt, sein Begleiter, Herr Hännt, In-haber eines Reiseartikelmagazins, kan mit Schürfungen davon. Offiziere, die turz nach dem Unfall vorbeitamen, beförderten die Verletten ins Spital nach Interlaken.

Alt Sekundarlehrer Hans Michel von Brienz ist im Lindenhofspital in Bern am 8. ds. im 74. Lebensjahre gestorben. Er war bis ins hohe Alter in Brienz als Sekundarlehrer tätig. Wir werden einen Nekrolog und das Vildnis des Verstyrbenen in einer der nächsten Nummer bringen.

Im hohen Alter von fast 83 Jahren starb in Meiringen Serr Andreas Brügger, der Begründer der bekannten Runst= anstalt Brügger A.= G.

Der Einbrecher in die Rottalhütte konnte in der Person eines 33jährigen Bürgers von Stechelberg eruiert werden. Vom Diebsgut dürfte noch einiges vorhanden sein.

Am 13. ds. fuhr auf dem Jaunpaß, beim sogenannten Schüpfenkehr, ein Lausanner Autler über das Straßenbord hinaus, das Auto überschlug sich und blieb zertrümmert am untern Schüpfsboden liegen. Der Fahrer wurde später bewußtlos aufgefunden und nach Bolstigen verbracht, wo ein leichterer Schäsdelbruch an ihm konstatiert wurde.

Das Schükenbataillon 3 hielt nach seiner Rudkehr vom Hauenstein zur De-mobilmachung in Lyk beim dortigen Soldatendenkmal eine würdige, schlichte Gedenkfeier an die zehnlährige Wiederfehr der Entlassung aus dem Grenzdienst ab. Un der Feier nahmen außer dem Bataillon auch die Gemeindebehörde und Satation and die Gentenbergivoe into eine arobe Jahl früherer Zer-Schüken teil. Major von Erlach, der Kommansdant des Schükenbataillons, hielt eine fernige Ansprache, und die Bataillonssmusst spielte das alte Schükenlied, das

Gemeinden Biel, Nidau, Tüscherz, Twann, Ligerz und Neuenstadt. Der Kanton hat eine Subvention von 40 Prozent zugesagt.

> + Joseph Rramer, gewesener Baumeifter in Thun.

Rafch tritt der Tob den Menschen an, Es ift ihm teine Frift gegeben . . .

Mußte man nicht unwillfürlich an diefes Dichterwort benten, als Mittwoch, den 5. September abends die traurige Botschaft die Runde machte, daß Joseph Rramer, Baumeifter in Thun, an



+ Joseph Rramer.

einem Herzschlag in Bern verschieden sei. Bie Bligeszucken aus heiterem himmel hat diese Nachricht überall Bestürzung hervorgerusen, kaum schien es möglich, und doch war es bittere Wahrheit.

Am Nachmittag bes 5. Sept. fuhr Joseph Kramer mit einem Berufstollegen per Auto nach Bern zur Erledigung von Geschäften. Gegen 6 Uhr abends gab er seinem Rollegen Rendezvous in einen Café an ber Schauplaggaffe und kaum dort abgesessen, verspürte er ein eigen-tümliches Unwohlsein, auf das hin sein Serz die Tätigkeit aussehte. Im besten Wannesalter, noch nicht gang 48 jährig, wurde er mitten aus der Arbeit geriffen.

Joseph Kramer wurde am 16. Februar 1881 in Friedrichshafen geboren, verlebte daselbst feine Jugendzeit und nach Absolvierung der Schulen tam er als 14 jahrig zu feinem Ontel B. Rramer, damals Baumeifter in Bern, wo er seine praf-tische Lehrzeit auf Burcau und Bauplat absolvierte. Dann besuchte er bas Rant. Technitum in Burgdorf, das er, als diplomierter Bautechnifer, 1899 wieder verließ. 4 Jahre war er als Angestellter im Baugeschäft der Herren Bracher und Widmer in Bern tätig und im heibst 1903 und Wolke in Bett tutig und im heit Paufirma Gritter & Schneiber, woselbst er 9 Jahre verblieb, vorerst als Angestellter und später als Prokurist und Mitbeteiligter am Geschäft. Der Dang nach Selbständigkeit veransche ihn 1912 auf dem Plate Thun ein eigenes Architettur-bureau zu eroffnen. Seine Bautätigleit begann er als Beteiligter am Konsortium, das an der Länggasse ein neues Quartier erstehen ließ, in dessen Mittelpunkt er auch für seine Familie ein freundliches Eigenheim errichtete. Und in den 16 Sahren seiner Selbständigkeit ift manch fernige Ansprache, und die Bataillons militer schützenlied, das musik spielte das alte Schützenlied, das die Schützenlied, das der Schützenlied, das der Bau von ihm erkelt worden, ales Geschützender und manch respektabler großer Bau von ihm erkelt worden, ales Geschützender und krümmten sich nach oben, dies Geschützender und krümmten sich nach oben, diese Geschützender und krümmten die Geschützender und krümmten die Geschützender und krümmten sich aufeinander und krümmten die Geschützender und krümmten sich aufeinander und krümmten die Geschützender die Geschützender und krümmten die Geschützender die Geschützender und krümmten die Geschützender die Geschütz

41/2 Jahren berlegte er fein Baugeschäft bon der Länggasse mehr fladtwärts in die Rähe des Bahnhoses und sreute sich, dadurch die Möglich-keit erlangt zu haben zu Erweiterungen seines Betriebes. So richtete er erst vor kurzem eine mech. Schreinerei ein und weitere Ausbauten wären gefolgt, wenn seinem Schaffen und Streben nicht höhere Bewalt Ginhalt geboten hatte. Allzufrüh hat das Schicksal ihm die Ruhe ange-wiesen, die er sich im Leben vorher so felten Reben feinem Geschäft amtete er auch viele Jahre als Bezirksschätzer der Brandversicherung und in mancher Bereinigung fachlicher und geselliger Richtung war er ein gerngeschenes und geschätztes, allzeit zur Mitarbeit bereites Mitglied.

Im Jahre 1905 schloß er mit Frl. Remund aus Gummenen den Bund fürs Leben. Er fand in ihr eine treue Lebensgefährtin, mit der er alle Beit in inniger Gemeinschaft lebte. In guten und in bösen Tage (im Baugewerbe gibts nicht alles eitel Freude) stand sie ihm als wackere Stüte mit liebevollem Verständnis zur Seite. Der She sind 2 Kinder entsprossen, eine Tochter und ein Gohn, denen der Berftorbene ein guter und fürforgender Bater mar.

Wie fehr Sofeph Rramer als Mitburger und Beschäftsmann allgemein geachtet war, bas bewies das überaus große Leichengeseite, die Blumenpracht und die rührenden Abschiedsworte, die an seinem Grabe gesprochen wurden. Man tannte Joseph Kramer eben nicht nur als den oft resoluten Gebieter auf dem Bauplay, sondern mehr noch als einen Menschen mit irohem Gemut, mit seinem Empfinden, ohne Falich und Trug. Er tounte fich begeiftern für alles Schöne, Bahre und Gute. Diese Sigenschaften sicherten ihm einen großen Freundestreis, in welchem der Dahingeschiedene noch lange eine fühlbare Lücke hinterlassen wird.

Um 10. ds. feierte Herr Charles Favre, alt Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident in Neuenstadt, in volls ständiger Gesundheit und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er ist einer der Mitbegründer der Ligerz Tessenberg – Bahn, deren Berwaltung denn auch zu Ehren des 80. Geburtstages eine kleine Feier veranstaltete.

Die Affisen des Jura sprachen Achille Beuret aus Rouges Terres, der nach einem furzen Wortwechsel seinen Bru-der erstochen hatte, frei. Das Gericht nahm Notwehr an.

Am 22. ds. wurde in Bruntrut die fantonale Landwirtschafts= und Industrie= ausstellung eröffnet.

In Rossemaison brannte das dem Paul Chariatte gehörende Haus, in dem sich auch die Postablage befindet, voll-ständig nieder. Das Postmaterial konnte gerettet werden und auch die Rasse blieb intakt. Das Mobiliar zweier Familien, sowie Futtervorräte blieben in den Flam= men.

Die Uhrenfabrik "Solvil" in Son-viller hat fast alle ihre Arbeiter ent-

Am 20. ds. morgens um 6 Uhr 30 stießen zwischen den Stationen Schwarzen= burg und Lanzenhäusern ein Arbeiterzug und ein sogenannter Marktzug in einer unübersichtlichen Kurve zusammen. Die Lokomotiven der beiden Züge preßten sich

ten Führerstand befreit werden, außerdem wurden noch ein Kondukteur und ein Passagier schwer, und 11 weitere Per= fonen leichter verlett. Die Berletten befinden sich alle in Spitalsbehandlung, lebensgefährlich foll feine der Berletungen sein. Der Fehler dürfte auf der Station Lanzenhäusern begangen worden sein, wo der Marktzug zur Kreuzung zurückbe-halten werden sollte. Da die Schienen verkrümmt sind, dürfte die Aufnahme des ordentlichen Verkehrs nicht so rasch möglich sein. An der Unfallsstelle waren furz nach Bekanntwerden Regierungs= präsident Jok und Direktor Volmar erschienen.



Der Bettag brachte uns den Ueber= gang zum Serbst. Es war unfreundlich, falt und man fror wie im November. Nach dem Trubel der letten "Saffa" Sonntage war es plötlich ziemlich ruhig in der Stadt geworden, immerhin aber dürften noch an 20,000 Besucher hier gewesen sein. Gang feierlich, wie es der Bettag verlangte, war es auch nicht. Am Vorabend wurde ein neues Dancing eingeweiht, dessen Einweihung weit bis in den Bettag hinein währte und auch einige Bariete und Konzertlokale hatten sich die Spielerlaubnis durch Beranstal tung von Wohltätigkeitskonzerten und im vornherein erlegten Bugen erworben, was nicht gerade in die Bettags-Ruhe hineinpakte. Zu der Turmmusik am Morgen hatten sich, wohl des unfreundlichen Wetters wegen, nicht so viele Zu= hörer auf dem Münsterplat eingefunden wie sonst. Die Blechblaser unseres Stadtorchesters, unter Leitung des Münstersorganisten Ernst Graf, begannen mit dem Choral "Aus tiesster Not schrei ich zu dir", von Joh. Eccard (1611), dann folgte das anno 1519 entstandene "Silf Gott, das Wasser geht mir bis an d'Seel" Zwinglis, des Berners Wolfsgang Müslin Strophen "O allmächtiger Herre Gott" und dann wieder Zwinglis "Herr nun heb den Wagen selb" (1529), den Beschluß machte das deutsche Tedeum (Seth Calvisius) des Kantors der Thomasschule in Leipzig, der 1615 gestorben

Um 14. September, nachmittags gegen 3 Uhr, fand das Defilé der Infanterie=Brigade 7 vor dem Bundeshaus Beim Bernabrunnen erwartete Oberstdivisionar Scheibli hoch ju Pferd den Borbeimarsch. Anwesend waren noch Oberstdivissionär Roost, der Chef des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat Eidg. Militärdepartements, Scheurer, die Bundesräte Haab und Säberlin, der bernische Militärdirektor, Regierungspräsident Joh, die Regierungsräte Merz und Stauffer und auch noch Stadtpräsident Lindt. In schneisdigem Taktschritt zogen die 6 Batails lone 25—30 vorbei, bewundert von einer Franklichen Menkhampang die die Fahren Menkhampang die die Fahren die Angele Menkhampang die die Fahren die Fahren die Menkhampang die die Fahren die Fahr

Garnisonsstadt, es herrschte überall mili-tärisches Leben. Drei Konzerte, die von den Militärmusiken gegeben wurden, waren von zahlreichen Juhörern besucht. Im Schänzli war ein Doppelkonzert der Regimentsmusik 14, im Kasino spielte die Musik des Bataillons 25 abwechselnd mit der ungarischen Zigeunerkapelle und im Kornhauskeller gab die Musik des Bataillons 26 ein Konzert. Ueberall erweckten die flotten Klänge lebhaften

Der Bankrat der Kantonalbank hat beschlossen, im Mattenhof=Beaumont= Weißenstein-Quartier, im Länggaß= Brüdfeld-Quartier und im Spitalader= Weißenstein-Quartier, Breitenrain=Lorraine=Quartier 3weia= bureaus (Depositenkassen) zu errichten. Die Bank will dadurch mit der Bevölkerung der Quartiere in engeren Kon= takt gelangen und ihnen Gelegenheit ges ben, ihre Geschäfte in denkbar kürzester Beit abzuwideln.

Um 8. neuenburgischen Rantonal= Runstturnertag errangen nachstehende Runstturner stadtbernischer Sektionen den Lorbeerfranz: Raoul Mener (Bern-Bürger), Emil Kern (Bern-Bürger), Alfred Dällenbach (Bern-Stadt) und Bürgi (Bern-Bürger). Außer Konkur-reng arbeitete der Olympiadeturner Otto Pfister (Bern=Bürger).

Der Schweiz, gemeinnützige Frauen-verein ladet die Familien ein, treue, langjährige Angestellte zur Diplomierung anzumelden. 5 Dienstjahre bei derselben Familie berechtigen zum Diplom, 10 Dienstighre zur silbernen Brosche und 20 Dienstjahre zur silbernen Uhr ober Egbested. Die Diplomierung findet jeweilen auf Weihnachten statt. In Bern sind die Anmeldungen an Frau M. Fr. Moser, Daxelhoferstraße 19, zu richten.

Der Flugbetrieb auf dem Belomoos mit der Flugmaschine "Muhli = Toblerone" erreichte im August Refordzahlen. Es wurden insgesamt 240 Flüge, darunter 152 Schulflüge, durchgeführt. Tätig waren drei Fluglehrer und acht Flugschüler. Bassagierflüge wurden 24 ausgeführt. Derzeit ist im Hangar auch noch ein kleiner schwarzer Doppeldecker "Schwalbe", Typ Raab-Kakenstein, eins gestellt. Das Flugzeug wird vom deutichen Biloten Obermener gesteuert und unternimmt täglich Propagandaflüge für den Zirkus Busch, der gegenwärtig in Biel und Solothurn Vorstellungen gibt.

Die Zahl der Berkehrsunfälle ist in Bern in stetem Steigen begriffen. zweite Vierteliahr 1928 verzeichnete 203 Unfälle, davon der Juni 82. Bis dahin war der Mai 1927 mit 66 Verkehrs= unfällen der unfallreichste Monat.

Am Bettag vormittags wurde ein Dienstmädchen auf dem Nachhausewege aus dem Gottesdienst im Schermenwald von einem Burschen angefallen, der ihr einen Schlag versette und ihr das Hand= täschen entriß. Das Mädchen schrie um rungsräte Merz und Stauffer und auch noch Stadtpräsischent Lindt. In schweize beitgeber, Herr Gäng, die Tochter selbst und der Landjägergefreite Durtschi von einer freudigen Menschenmenge, die die Fahren ehrerbietig grüßte. — Am Abend erlebte dann Bern alse Freuden einer

fürzlich aus der Straffolonie entlassener Tunichtgut und gestand auch, dieser Tage mit einem Komplizen in Bern verschiedene Diebstähle aus Autos begangen zu

Am Bettag gegen Mitternacht gerieten sieben auswärts wohnende Burschen in einer Berner Wirtschaft in Streit. Sie schlugen auch auf andere Gäste ein und setzen ihren Streit außerhalb der Wirtschaft fort, bis sie eine Bolizeipatrouille in Gewahrsam nahm. Zwei der übrigen Gäste erlitten Schnittwunden und Quetschungen und mußten in ärztliche Behandlung genommen werden.

Das korrektionelle Gericht verurteilte einen gewesenen Fremdenlegionär wegen Seiratsschwindels im Schabenbetrage von rund Fr. 8000 zu 8 Monaten Korrektionshaus. — Ein Dienstmädchen war wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, weil es, statt die ihm anvertrauten Rinder zu hüten, abends den Kino besucht hatte und eines der Kinder unterbessen aus dem Fenster zu Tode stürzte. Das Gericht sprach das Mädchen zwar frei, verurteilte es aber zu den halben Kosten.

Der Verwaltungsrat des hauses Bern hat als neuen Restaurateur Herrn Willi Glaser vom "Hotel de la Boste" in Bern gewählt mit Antritt auf 1. Januar 1929.

Am 19. ds. konnte Herr alt Lehrer Christian Ioh mit seiner Gattin in vol-ler Rüstigfeit die seltene Feier der goldenen Sochzeit begehen.

Am 18. ds. gegen 1 Uhr morgens wurde oberhalb der Schanzenbrücke der Bahnangestellte Rudolf von Ballmoos, der bei der Güterexpedition als Bureaulist beschäftigt war, von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach dem Unfall starb. Die nä-heren Umstände des Unfalles sind Ge-genstand einer Untersuchung, da noch un-geklärt ist, wie der Berunfallte um diese Zeit auf das Geleise kam.

Rleine Chronik

Unglüdsfälle.

Berkehrsunfälle. Im Bahnhof Altstetten wurde der Gepäcktzäger Gottfried Baumann beim Ueberschreiten der Geleise vom Berner Schnellzug mitgeschleift und zu einer unkenntlichen Masse zermalmt. — Der Arbeiter Gottfried Rohrbach der Zelluloidfabrik Attisholz geriet auf der Eisenbahnbrücke bei Attisholz unter den manöverierenden Zug, wobei ihm beide Beine abgefahren wur= den. Er war auf der Stelle tot. — Bei Cheseux fuhr am 16. ds. abends ein von Leon Larue aus Collex-Bossyn Gesteuertes Auto in einen am Straßenrand befindlichen Sandhaufen und übersichlug sich. Bon den vier Insassen des Autos blieb Lucien Marschal mit eins gedrückem Schädel tot auf der Straße liegen, Larue erlitt ziemlich schwere Ver-lezungen, während die andern drei, zwei Frauen und ein Mädchen, unverletzt